



Die Junge Akademie

Early Career Researcher fördern und Interdisziplinarität leben

Für 2021 hatte sich die Junge Akademie viel vorgenommen. Gab auf Augenhöhe Impulse im wissenschaftspolitischen Dialog, diskutierte virtuell über Streit, Kippelemente und Gemeinschaft. In der Wissensstadt Berlin gab es nicht nur „Wissen auf die Hand“, es wurde bei „Remembering, differently?“ auch ganz grundlegend nach anderen Formen des Erinnerns in Wissenschaft und Kunst gefragt. Auf Papier wurde in diesem Jahr der Festakt zur Aufnahme der neuen Mitglieder begangen, im neuen Junge Akademie Magazin die Beziehung von Bild und Sprache untersucht und im Kalender für 2022 das Thema „Freundschaft“ illustriert.

Oben: „Wissen auf die Hand“ – Impression aus dem Beitrag der Jungen Akademie im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Wissensstadt Berlin 2021“, Foto: Katarzyna Mazur

- KlimaLectures #4 „Kippelemente“, Vortragsveranstaltung mit Ricarda Winkelmann und Ilona Otto (Universität Graz) (Video-Konferenz, 14.01.2021)
- diejungeakademie@shorts/salon „Kurzfilme im Gespräch: Gemeinschaft“, Online-Diskussionsabend mit Isabel Schellinger, Susanne Scharnowski (FU Berlin) und Martina Löw (TU Berlin), Moderation Anna Henckel-Donnersmarck (Video-Konferenz, 19.03.2021)
- „Cha(lle)nging Perspectives“ der AG Streitkulturen, Online-Diskussionsabend und Vortrag mit Eva Buddeberg, Lukas Haffert, Valeska Huber, Christoph Lundgreen und Simon W. Fuchs, zu Gast Chantal Mouffe (University of Westminster, London) (Video-Konferenz, 24.03.2021)
- „Wissen auf die Hand“/„Forschung on the rocks“, Beteiligung der Jungen Akademie am Gemeinschaftsprojekt „Wissensstadt Berlin 2021“ des Forschungs- und Wissenschaftsstandorts Berlin (Berlin, 02.07.2021)
- „Remembering, differently? Ander(e)s Erinnern in Künsten und Wissenschaften“, Impulsvorträge und Diskussionen im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts „Wissensstadt Berlin 2021“ des Forschungs- und Wissenschaftsstandorts Berlin (Berlin, 10.09.2021)
- Junge Akademie Magazin #28, Bild und Sprache, November 2021
- Stefanie Büchner/Benedict Esche (Hgg.): 2022 – Freundschaft. Berlin: Mitte/Rand Verlag 2021

Die Arbeitsgemeinschaften

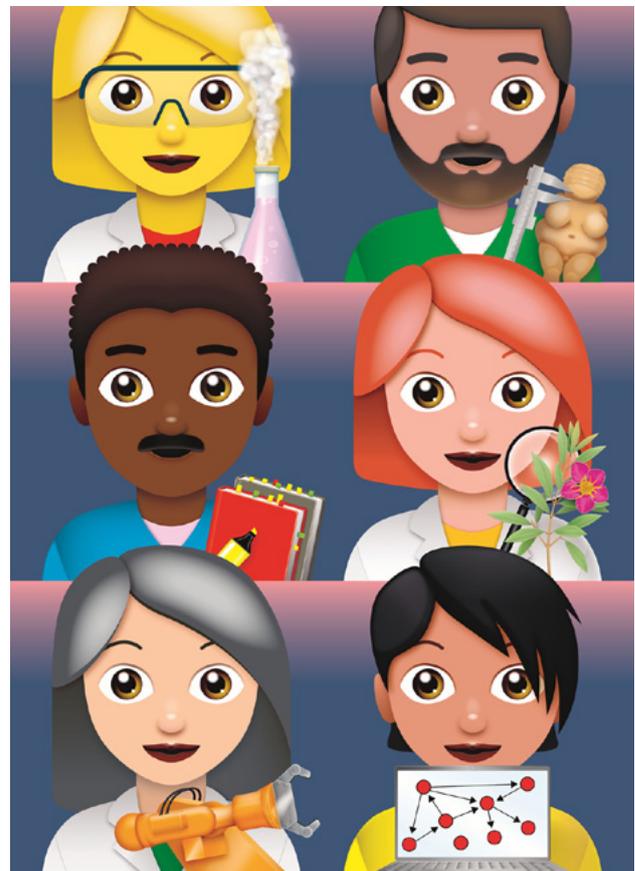
- AG Engagierte Wissenschaft
- AG Internationalisierung
- AG Kunst als Wissen
- AG Künstliche Intelligenz
- AG Nachhaltigkeit
- AG Populärkultur(en)
- AG Pro-Motion
- AG Streitkulturen
- AG Transfer of Innovation
- AG Visualisierung
- AG Wissenschaftspolitik

Die übergeordneten Projekte

- Expedition Anthropozän
- Initiative Diversität im Wissenschaftssystem
- Installation „Ubiquity“
- Junge Akademie Magazin
- Kalender „Freundschaft“
- Kaminabende des Präsidiums
- KlimaLectures
- Kooperation „Wissensstadt 2021“
- Masterclass „Rebellious Teaching“
- Ratstreffen
- Salon Sophie Charlotte „Life is Life“
- Schreibwerkstätten
- Symposium „Music & Mathematics“
- Veranstaltungen zum Jubiläum 2020: „Cha(lle)nging Perspectives“ und „diejungeakademie@“
- Workshop „Anerkennungsunterschiede in der zeitgenössischen Literaturszene“
- Workshop „Verflechtungen/Interwovenness“
- Workshop „Willkommen in E-Topia“

Junge Wissenschaftlerinnen¹ fördern und Interdisziplinarität leben steht bei den Projekten und Aktivitäten der Jungen Akademie im Vordergrund. Daraus entstehen Ideen und Bilder wie die von Menschen in der Wissenschaft auf der Posterseite des Junge Akademie Magazins, die zum Weiterdenken anregen. Die Junge Akademie setzte 2021 mit der Vielfältigkeit ihrer Projekte und einer Wissenschaftskommunikation, die auf eine differenzierte und kritische Darstellung der Aktivitäten ihrer Mitglieder bedacht ist, neue Akzente.

¹ Im Folgenden stehen in diesem Bericht grammatisch weibliche Personenbezeichnungen für alle Geschlechter.



Die Junge Akademie als Player in der Wissenschafts-Community?

Stimme geben und Stellung beziehen

„Aus der Befristung auch nach der frühen Postdocphase resultieren Probleme sowohl für individuelle Wissenschaftlerinnen als auch für das deutsche Wissenschaftssystem als Ganzem.“

Aus: „Ad-hoc-Stellungnahme des Präsidiums der Jungen Akademie zur Situation von Wissenschaftler*innen auf befristeten Stellen“ (Berlin, 12.11.2021)

2021 stand für die Junge Akademie mehr denn je unter dem Motto „Wissen kommunizieren“.

Fehlte der Jungen Akademie bis dato für ihre Gesamtkommunikation noch ein verbindlicher, strategischer Rahmen, wurde dies 2021 in einem aufwendigen Prozess gemeinsam mit der Beratungsagentur science3 nachgeholt und evaluiert, kreative und innovative Handlungsaufträge wurden formuliert und Maßnahmen für eine strategische Weiterentwicklung abgeleitet:

Die Junge Akademie wollte und will u.a. zielgerichteter die Stimme für den wissenschaftlichen „Nachwuchs“ erheben. „Ich bin Hanna“ sollte nicht nur ein Hashtag bleiben, sondern ein Angebot an die Entscheidungsträgerinnen werden, mit Early Career Researchern in den Austausch zu treten. Die Junge Akademie reihte sich damit erstmalig in ihrer Geschichte in das Format der Ad hoc-Stellungnahmen ein, um auf aktuelle Entwicklungen nicht nur zu reagieren, sondern sich mittels der eigenen Mitglieder für den Dialog anzubieten.

So veröffentlichte das Präsidium der Jungen Akademie vor dem Hintergrund des im September 2021 beschlossenen Berliner Hochschulgesetzes sowie der seit Sommer andauernden Debatte zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz unter dem Hashtag #IchbinHanna ihre

Stellungnahme zur Situation von fortgeschrittenen Postdocs und Gruppenleiterinnen auf befristeten Stellen im deutschen Wissenschaftssystem.

„Aus der Befristung auch nach der frühen Postdocphase resultieren Probleme sowohl für individuelle Wissenschaftler*innen als auch für das deutsche Wissenschaftssystem als Ganzem. Diese Probleme sind hinlänglich bekannt und vielfach thematisiert und beinhalten insbesondere eine geringere internationale Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wissenschaftssystems.“, so Astrid Eichhorn, Sprecherin der Jungen Akademie und Physikerin der University of Southern Denmark.

Abschließend forderte das Präsidium der Jungen Akademie in seiner Stellungnahme, die Wissenschaftlerinnen selbst in strukturelle Entscheidungen über Karrierewege in der Wissenschaft einzubeziehen. Ein Austausch auf Augenhöhe sei notwendig, sowohl bei Konsultationsprozessen als auch für gesetzliche Rahmenbedingungen sowie deren Umsetzung und Implementierung an deutschen Hochschulen und anderen Wissenschaftsorganisationen.

Das Präsidium

Das Präsidium der Jungen Akademie besteht aus einer Sprecherin und vier weiteren Mitgliedern der Jungen Akademie. Das Plenum wählt das Präsidium bei seiner Frühjahrssitzung. Die einjährige Amtszeit beginnt jeweils nach der Festveranstaltung im Sommer. Die Sprecherin vertritt die Junge Akademie nach innen und außen und leitet das Präsidium.

Das Präsidium 2021/22: Timo de Wolff, Astrid Eichhorn (Sprecherin), Simon Wolfgang Fuchs, Roman Lemberg, Paulina Starski-Lutoborski.



Wissen kommunizieren: Auf Papier, im Netz und vor Ort

Die pandemisch bedingten Veränderungen boten 2021 Raum für viele kreative Ideen: Bleibenden Eindruck hinterlassen beispielsweise die neuen Mitglieder der Jungen Akademie. Nicht, weil sie noch exzellenter wären als die der vergangenen Jahre, sondern weil sie vertikal aus der papierernen Festveranstaltung der Jungen Akademie herauschauen. Die bunte, informative und nachhaltige Version der Festveranstaltung wurde an alle Partnerinnen, Freundinnen und Interessierten der Jungen Akademie per Post verschickt und ersetzte den Festakt, der traditionell mit vielen Gästen in den Räumen der BBAW in Berlin stattfindet, wenn nicht ebenbürtig, so doch innovativ und nachhaltig.

Viele ihrer Veranstaltungen hielt die Junge Akademie wie schon im Vorjahr online ab. Dadurch erreichte sie teils ganz neue Interessentinnen, die sich auch aktiv beteiligen konnten, wie z.B. beim inklusiven Wissensquiz, wo in Teams am Bildschirm gerätselt wurde.

- diejungeakademie@ inklusives Wissensquiz mit Bettina M. Bock. Moderation: Frederik Poppe (HS Merseburg) und Carsten Schnathorst (Musiker) (Video-Konferenz, 29.06.2021)

Die digitalen Möglichkeiten für die Lehre und die Wissenschaftskommunikation weiter auszureizen, setzten sich die Teilnehmerinnen des Workshops „Willkommen in E-Topia“ zum Ziel. Mit Alumnus Christian Stein erprobten sie in den Räumen des Exzellenzclusters „Bild Wissen Gestaltung“ der Humboldt-Universität zu Berlin Virtual- und Augmented Reality-Techniken, um aus oft einseitigen Videokonferenzen in Zukunft mehrdimensionale Erlebnisse zu machen.

- „Willkommen in E-Topia“, Workshop zu Möglichkeiten und Leistungsfähigkeit von VR/AR-Formaten für die Lehre und Veranstaltungsformen der Wissenschaftskommunikation (Berlin, 09./10.09.2021)

Vortragsveranstaltungen mit wichtigen Gesprächspartnerinnen und Themen auf internationaler Ebene wurden in vielfacher Weise fortgesetzt, so die Jubi-

läumsreihen „Cha(lle)nging Perspectives“ mit Chantal Mouffe (online, s.o.) und „diejungeakademie@“ am Neumarkt-Theater Zürich zu „Der Nahe Osten als Utopie?“ (in Präsenz).

-
- diejungeakademie@ Neumarkt Theater Zürich „Der Nahe Osten als Utopie?“ mit Simon Wolfgang Fuchs und Caspar Battegay und Autorin und Historikerin Dana von Suffrin, Organisationsforscher Ayad Al-Ani, Islamwissenschaftlerin Gudrun Krämer und Journalistin Dunja Ramadan (Zürich, 08.12.2021)

Erfolgreich online fortgesetzt und auf dem YouTube-Kanal der Jungen Akademie eingestellt wurden weitere KlimaLectures mit (ehemaligen) JA-Mitgliedern und externen Vortragenden.

-
- KlimaLectures #5 „Forschungsgrundlagen und Klimaziele“, Impulsvortrag und Diskussion, Vortrag von Sönke Zaehle (Max-Planck-Institut für Biogeochemie) (Video-Konferenz, 09.09.2021)
 - KlimaLectures x KlimaDiskurse „An die Wurzeln. Warum wird nicht entschieden was nötig wäre?“, Diskussionsabend mit Gästen: Bernd Ulrich (Die Zeit), Annette Menzel (TU München) (Video-Konferenz, 23.11.2021)

Andere provokante, etablierte oder immer wieder neu interpretierte Online-Formate waren:

-
- Rebellious Teaching Masterclass 2: Refusing to play the ‘respectability’ game – rejecting the stereotypical academic persona, mit Dr. Reyhan Şahin aka Lady Bitch Ray (PhD Linguistik) & Madita Oeming (Porn Studies Paderborn) (Video-Konferenz, 28.01.2021)
 - Fokusgruppengespräche, Interviewreihe der AG Internationalisierung, Anna Lisa Ahlers, Jan Hennings, Fabian Schmidt und Akteurinnen des deutschen Wissenschaftssystems (Video-Konferenzen, 01./03./29.03.2021)
 - „Das Ungesagte in der Wissenschaft – Religion, Emotionen und Werte – Der etwas andere Kaminabend“, Gesprächsreihe des Präsidiums der Jungen Akademie, zu Gast: Cyrus Schayegh, Professor für Internationale Geschichte und Politik am Graduate Institute Geneva (Video-Konferenz, 24.11.2021)

Auch Projekte mit künstlerischer Beteiligung fanden am Bildschirm Teilnehmerinnen und interessiertes Publikum:

-
- „Verflechtungen/Interwovenness“, zur Metaphorik der Verflechtungen in Wissenschaft, Kunst und Handwerk, interner Workshop mit der Künstlerin Evey Kwong (Video-Konferenz, 12.02.2021)
 - Music & Mathematics, Symposium mit Timo de Wolff, Miriam Akkermann, Dirk Pflüger und internationalen Wissenschaftlerinnen aus Mathematik und Musikwissenschaften (Video-Konferenz, 16./17.04.2021)

Weitere Veranstaltungen wie AG-Treffen, Workshops, Vorträge und Kooperationen, überwiegend online abgehalten, rundeten das Angebot der Jungen Akademie ab.

Die neuen Mitglieder

Am 5. Juni wurden zehn junge Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen in die Junge Akademie aufgenommen. Für sie beginnt eine fünfjährige Mitgliedschaft, während der sie gemeinsam mit den weiteren 40 Mitgliedern in interdisziplinären Projekten arbeiten und forschen.

Die zehn neuen Mitglieder sind:

Christopher Degelmann, Alte Geschichte, Humboldt Universität zu Berlin

Johanna Gereke, Soziologie, Universität Mannheim

Racha Kirakosian, Germanistische Mediävistik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Rona Kobel, Bildhauerei, Fotografie, Universität der Künste Berlin

David Labonte, Bioengineering, Imperial College London

Linus Mattauch, Volkswirtschaftslehre, Umweltpolitik, Technische Universität Berlin und Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung

Thorsten Merl, Erziehungswissenschaft, Universität Siegen

Hermine Mitter, Klimaökonomie und Agrarsoziologie, Universität für Bodenkultur Wien

Viola Priesemann, Physik, Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation

Senthuran Varatharajah, Literatur, Freischaffender Autor (S. Fischer Verlag)

Die Zuwahl 2022 erfolgt durch die Trägerakademien der Jungen Akademie auf Basis von Nominierungen.



„Ubiquity“ – Klanginstallation der Jungen Akademie in der KlanGalerie, (Berlin 01.-12.12.2021), Foto: Stefanie Loos

Vernetzen: Mitglieder verbinden und Synergieräume schaffen

Das Corona-Virus war zwar immer in den Köpfen, aber die konstruktive Arbeit konnte weitergehen. Drei Plenarsitzungen (zwei davon als Video-Konferenz, eine als Hybridveranstaltung in Duisburg und als Videokonferenz), regelmäßige Online-Präsidiumssitzungen, eine Online-Ratssitzung sowie zwei Schreibwerkstätten und ein Sommertreffen der Mitglieder in Präsenz fanden auch in diesem Jahr statt. Kleinere Treffen, bei denen konzentriert an gemeinsamen Aufgabenstellungen gearbeitet wurde, organisierten die Mitglieder aus den Budgets, die ihnen für Gemeinschaftsprojekte zur Verfügung stehen. Das Präsidium entwickelte im Rahmen einer Klausur die Strategie, sich inhaltlich mit Ausgrenzung von Wissenschaftlerinnen aus dem Globalen Süden zu beschäftigen, was durch eine Diskussion mit Gästen im Rahmen des Herbstplenums aufgegriffen wurde. Dies und viele andere Themen befruchteten die Junge Akademie in ihrem Engagement vielfältig.

- Lukas Haffert (Sprecher der Jungen Akademie bis Juni 2021) wurde ins Board von SAPEA (Science Advice for Policy by European Academies) gewählt.
- Die ALLEA-Arbeitsgruppe zur Klimanachhaltigkeit im akademischen System wurde auf Initiative der Jungen Akademie von Astrid Eichhorn und Valerie Domcke gegründet und wird unter dem Vorsitz von Astrid Eichhorn geleitet.

2021 gab es erstmals zwei statt nur ein Ratstreffen, um dem strategischen Ziel, den Rat inhaltlich enger einzubinden, zu folgen.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle in Berlin spielt bei der Vernetzung der Mitglieder eine bindende Rolle: Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Mitglieder bei ihren Aktivitäten und koordinieren die Projekte. Sie organisieren jährlich drei Plenarsitzungen, die Festveranstaltung zur Aufnahme der neuen Mitglieder, die Schreibwerkstätten und weitere eigene Veranstaltungen sowie Auftritte auf Bildungsmessen wie der „Wissenswert“ (2021 entfiel diese aufgrund der pandemischen Entwicklung). Außerdem sorgt sie für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verwaltet die Zuwendungen, baut internationale und nationale Netzwerke aus und pflegt den Kontakt zu Zuwendungsgeberinnen und Ministerien.

Gemeinsam AUSBLICKEN

2022 wird die Junge Akademie den Weg des Neuen, des Kreativen und des Kommunikativen weitergehen und die internationale, aber auch nationale Vernetzung in den Vordergrund ihrer Aktivitäten stellen. Mittels eines Netzwerks der nationalen jungen Akademien soll die Rolle der Jungen Akademie mit Nachdruck gestärkt werden und einen aus ihrer Sicht überfälligen Schritt nachholen, der ihr bereits auf europäischer Ebene 2020 durch die Aufnahme in ALLEA und im Bereich SAPEA gelang.



Die Junge Akademie

Die Junge Akademie
an der Berlin-Brandenburgischen Akademie
der Wissenschaften und der Nationalen Akademie
der Wissenschaften Leopoldina

office@diejungeakademie.de
www.diejungeakademie.de

 @diejungeakademie
 @Junge_Akademie

Geschäftsstellenleiterin:
Dr. Alexandra Heidle-Chhatwani

Konzept und Redaktion: Regina Höltkemeier
Gestaltung und Layout: Fides Sigeneger